

Evaluierungsaktivitäten und -ergebnisse

PFEIL 2014 - 2020

Regina Grajewski
Thünen-Institut für ländliche Räume



© Bathke

Papenburg
18.06.2019

Berichtswesen der Evaluation 2018

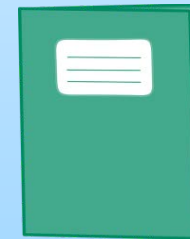
Erweiterter Durchführungsbericht 2018 (NI/HB)



Evaluation (TI, entera)

Fortschrittsbericht zum Bewertungsplan

+ Anhang Kapitel 7



Tätigkeits-
bericht 2018

Berichte aus der 5-Länder-Evaluation



Umsetzung
und Wirkung
des EPLR

Kapitel 2 des eDFB – d) Übersicht über Berichte aus der 5-Länder-Evaluation

Maßnahmen(gruppen)

- EIP Agri (2018)
- Einzelbetriebliche Beratung (2018)
- Ringelschwanzprämie (2019)
- Legehennenmaßnahme (2019)

Übergreifende Fragestellungen

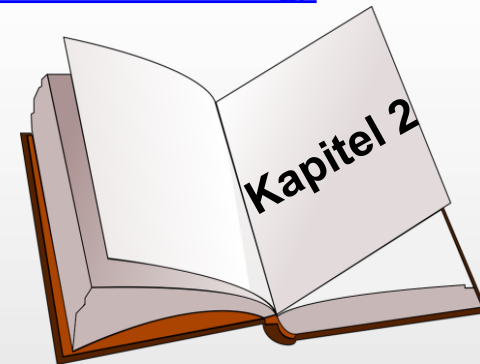
- Analyse der Inanspruchnahme (2018)
- Partnerschaftsprinzip im ELER in der Praxis (2018)
- Partnerinformationsveranstaltungen (2018)



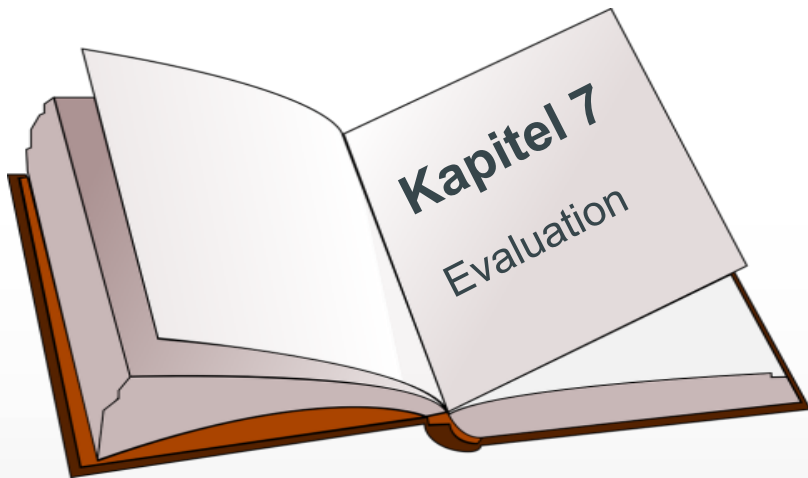
Berichte aus der 5-Länder-Evaluation

Zu finden:

<https://www.eler-evaluierung.de/publikationen/projektberichte/5-laender-bewertung/>



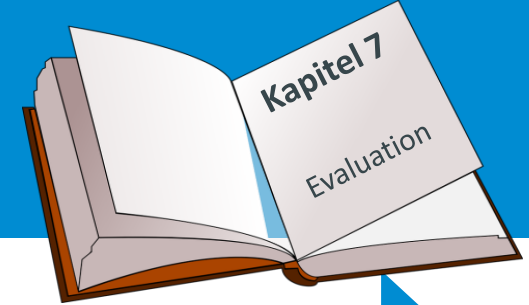
Kapitel 7 des eDFB - Überblick



„Prüfung der Informationen und der Fortschritte bei der Erreichung der Programmziele“

- gibt es 2019 zum zweiten und letzten Mal
- folgt den „Gemeinsamen“ Bewertungsfragen
- Max. 17.500 Zeichen pro Bewertungsfrage

Kapitel 7 des eDFB – 30 Bewertungsfragen



Schwerpunktbereiche (SPB)

Fragen 1 – 18, z. B.

- 1. Wissenstransfer und Innovation (SPB 1A)
- 4. Wettbewerbsfähigkeit landw. Betriebe (SPB 2A)
- 9. Wasserschutz (SPB 4B)
- 12. Ressourceneffizienz (SPB 5B)
- 17. Ländliche Entwicklung (SPB 6B)

Umsetzungsbezogen

Fragen 19 – 21

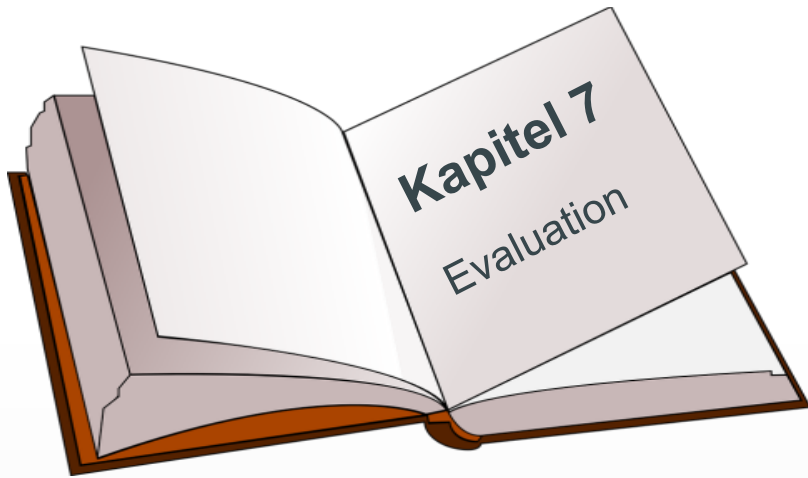
- 19. Synergien
- 20. Technische Hilfe
- 21. Netzwerk ländliche Räume (Bundesprogramm)

Übergeordnete Ziele

Fragen 22 -30, z. B.

- 22. Beschäftigungsquote
- 24. Klimaschutz- und anpassung
- 28. Wasser und Boden
- 27. Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors
- 30. Innovation

Kapitel 7 des eDFB - Binnengliederung



- Relevanz und Interventionslogik
 - Gibt es ein Problem bzw. einen Handlungsbedarf?
 - Sind die programmierten Maßnahmen geeignet zur Verbesserung beizutragen?
- Beantwortung der Bewertungsfrage
 - Inanspruchnahme, Ergebnisse und Wirkungen der Förderung
- Schlussfolgerungen
- Daten und Methoden

Fahrplan für die Ergebnispräsentation

Exkurs Bremen

Regionale Mittelverteilung in Niedersachsen

Schwerpunktbereiche

- Wettbewerbsfähigkeit (2A), Tierwohl (3A), Biodiversität (4A), Lokale Entwicklung/LEADER (6B)

Programmebene

- Beitrag von PFEIL zum Klimaschutz

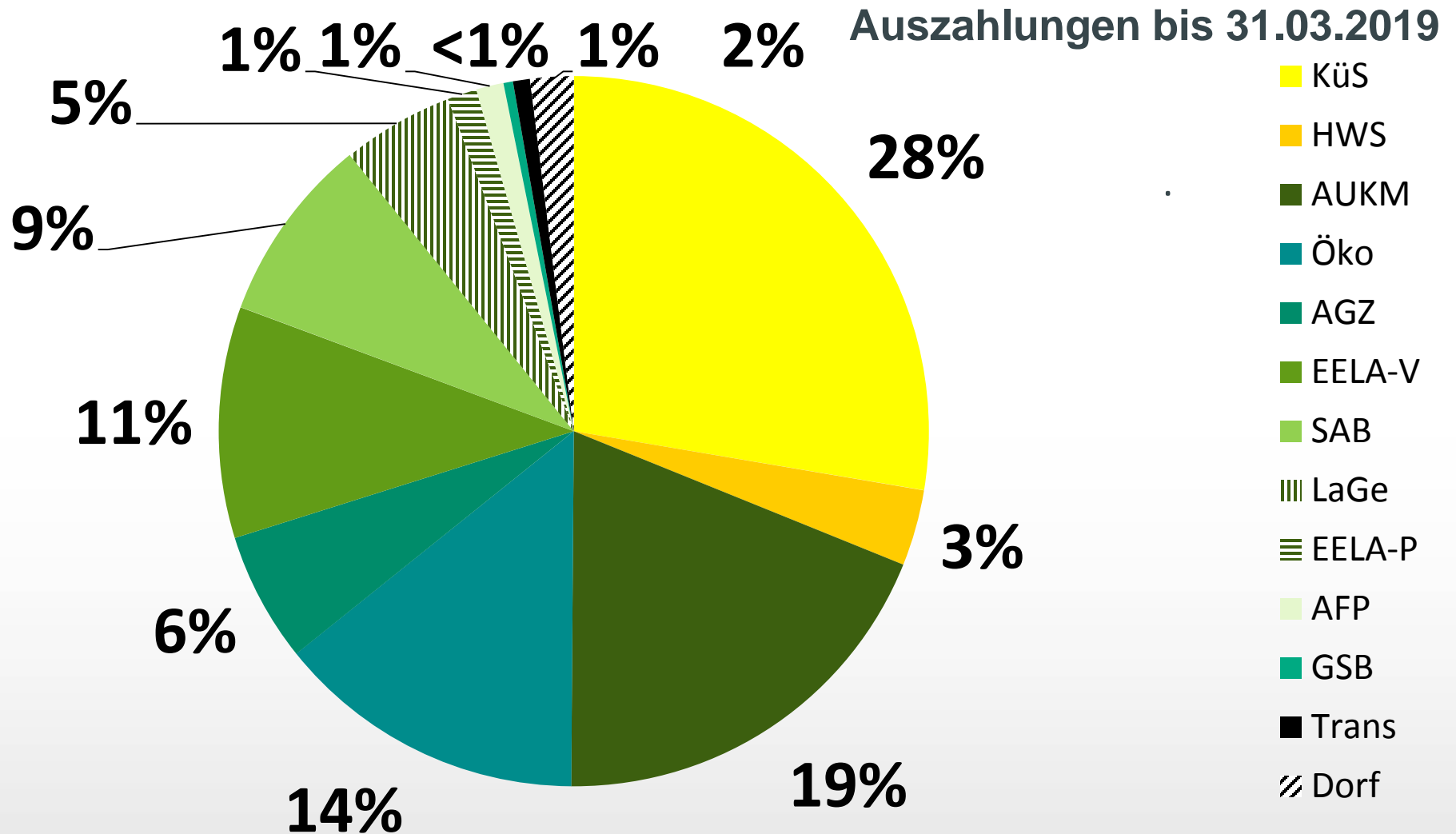
Im Anschluss: Vertiefte Ausführungen zu Verarbeitung und Vermarktung, Wasserschutz und Dorfentwicklung

PFEIL-Umsetzung in Bremen

Kein Stadtstaat bietet mehr alleine ein EU-Programm an.

- Entweder Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern oder Ausstieg
- Hohe Fixkosten, vor allem für IT
- Dynamisches Rechtsumfeld
- EU-Expertise aufzubauen und aktuell zu halten, ist aufwändig

PFEIL-Inanspruchnahme in Bremen



Auswahl aus dem PFEIL-Maßnahmenportfolio

Bestimmt durch

A) Kofinanzierungsmöglichkeiten (GAK, Landesmittel)

B) Spezifische Bedarfe eines Stadtstaates und die naturräumliche Lage

- KüS/HWS
- Umwelt- und sektorbezogene Maßnahmen
- Transparenz schaffen
- DE



Einzäunung einer Uferschnepfen-Grasinsel auf einer frisch gemähten Wiese mit einem 100 m E-Zaun-Komplettset, Foto: A. Schoppenhorst, BUND Bremen, 2018

SPB 2A: Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft



©Gartung



©Bathke



©Eberhardt

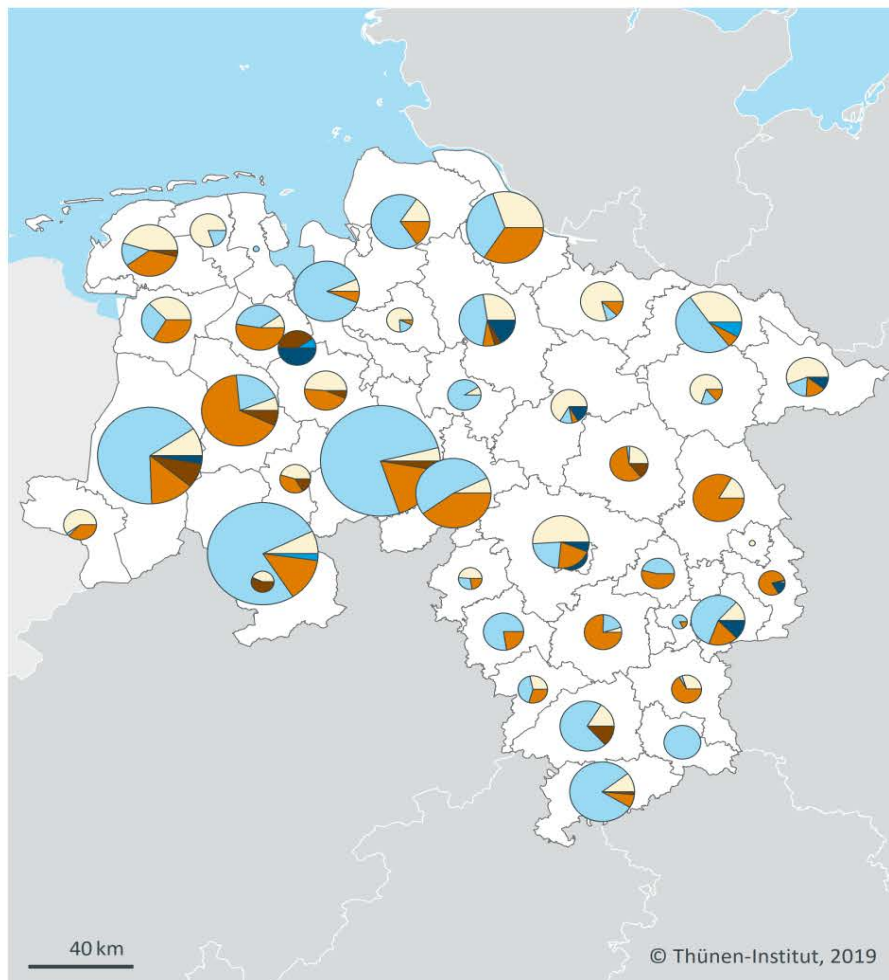
- Betriebliche Investitionen

- Überbetriebliche Infrastruktur

- Förderung des Humankapitals

P Agrarinvestitionsförderungsprogramm (4.1)
Flurbereinigung (4.3), Ländlicher Wegebau (4.3)
Bildung (1.1), **Beratung (2.1)**, EIP (16.1)

Regionale Verteilung der Fördermaßnahmen des SPB 2A



Ausgezahlte öffentliche Mittel für ELER-kofinanzierte und nationale Top-ups für Fördermaßnahmen des SPB 2A

- AFP
- Flurbereinigung
- Ländlicher Wegebau
- Bildung
- Beratung
- EIP

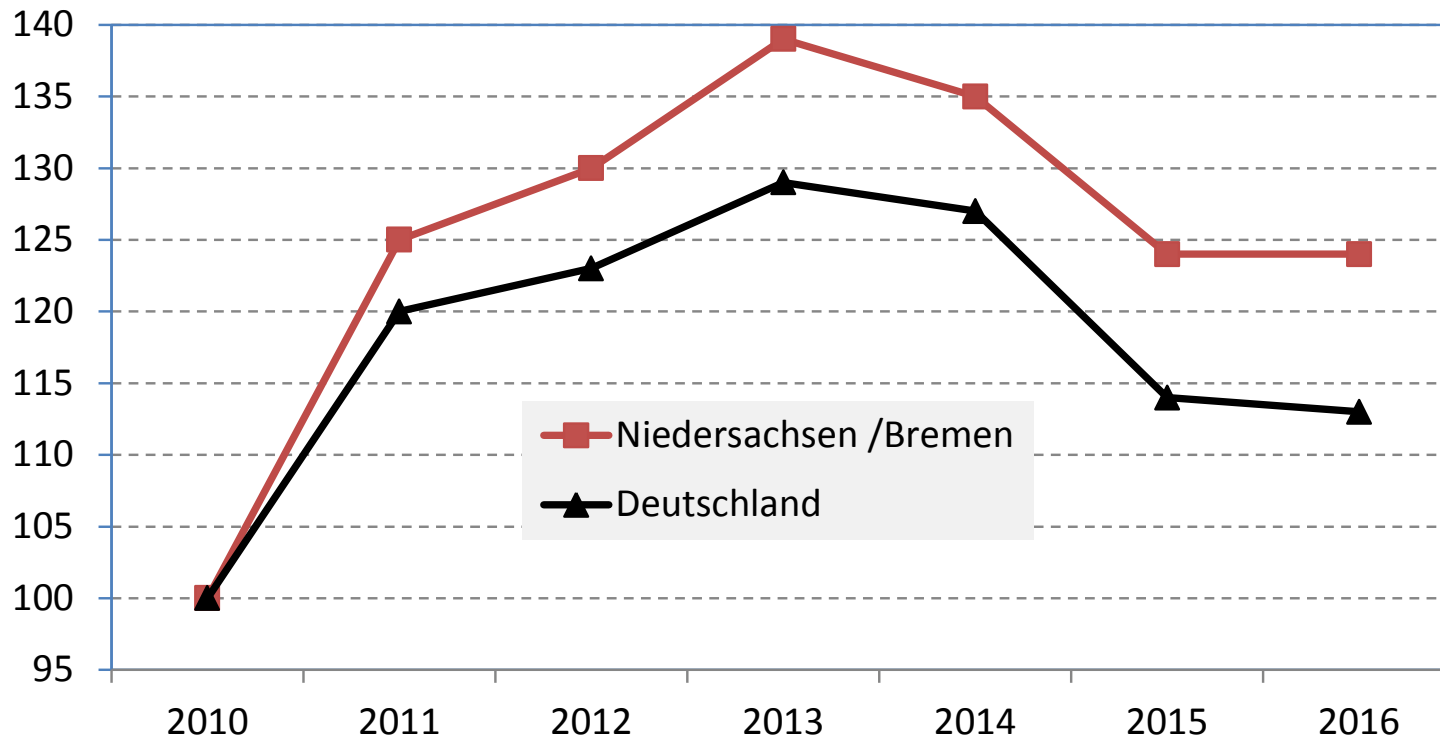
Min. = 31.095 €
Max. = 13.324.217 €

Thünen-Institut für Ländliche Räume
5-Länder-Evaluation der EPLR
2014 bis 2020

Quelle: Auszahlungsdaten zum 31.03.2019 (ELER und Top-ups).
© GeoBasis-DE/BKG Jahr (2019). Landkreise 2000.

Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft in NI

Abbildung 27-1: Produktionswert der Landwirtschaft in jeweiligen Preisen (2010 = 100)



Anteil am
Produktionswert in
D 13,7 %

**Hohe Wettbewerbs-
fähigkeit**

Anpassungsbedarf
gegeben →

Ausrichtung auf
Öffentliche Güter

Quelle: Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (Baden-Württemberg et al., 2018)

Einzelbetriebliche Beratung – TOP-5-Themen

Beratungsthema (ohne Greening)	Beratungs- stunden	Beratungen	Initiative		
			Überwiegend Beratungsanbieter	Teils/teils	Überwiegend vom Betrieb
Tierschutz	13.343	2.287			
Agrarumweltmaßnahmen	9.606	2.265			
Nachhaltigkeitssysteme	8.020	636			
Antibiotikaminimierung	6.319	1.241			
Emissionsminderung Pflanzenbau	5.146	936			
Gesamt	59.439	14.709			

Einzelbetriebliche Beratung – Wo liegen Schwachstellen?

Beratungsthema	Beispiele
Tierschutz	Bestandsdichte zu hoch, Stalleinrichtung mit Mängeln, schlechtes Stallklima, Umgang mit kranken Tieren, ...
Agrarumweltmaßnahmen	Komplexität der Maßnahmen, Verfahren der Antragstellung, wenig Kenntnis der Möglichkeiten
Nachhaltigkeitssysteme	Ganzheitliche Betrachtung erforderlich (neben Umwelt auch Wirtschaftlichkeit und soziale Situation in der Familie)
Antibiotikaminimierung	Zu wenig Kenntnis über Möglichkeiten der Reduzierung. Maßnahmenpläne zu wenig auf betriebliche Situation abgestimmt
Emissionsminderung Pflanzenbau	Potenziale zur N-Düngungsminderung und damit zur Effizienzsteigerung vielen Bewirtschaftern nicht bewusst.

Nachzulesen in:

https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2018/NI_EB_Bericht_Befragung_Berat-Anbieter_2018_Endversion.pdf

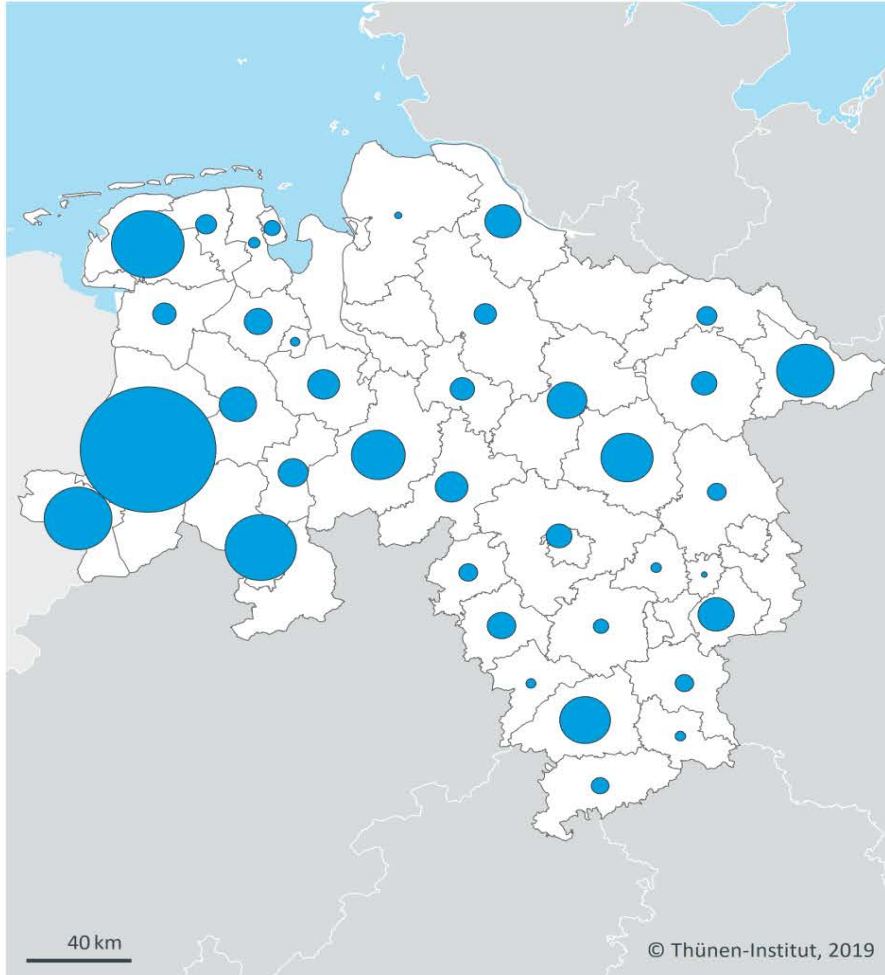
SPB 3A: Tierwohl

„Ich wünsche mir, dass die Maßnahme fortgeführt wird und auch die Erweiterung auf Sauen- und Ferkelhaltung ähnlich läuft. Die Prämie ist für mich Bestätigung und Anreiz zugleich, meine Schweine weiterhin ‚glücklich‘ zu halten.“

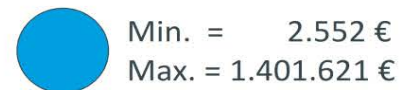
(Aussage eines Zuwendungsempfängers in der schriftlichen Befragung)

P T1 Legehennen, T2 Mastschweine, T3 Sauenhaltung, T4 Ferkelaufzucht

Regionale Verteilung der Tierwohlmaßnahmen im SPB 3A



**Ausgezählte öffentliche Mittel für ELER-kofinanzierte
und nationale Top-ups für die Maßnahme Tierwohl in SPB 3A**



Thünen-Institut für Ländliche Räume
5-Länder-Evaluation der EPLR
2014 bis 2020

Quelle: Auszahlungsdaten zum 31.03.2019 (ELER und Top-ups).
© GeoBasis-DE/BKG Jahr (2019). Landkreise 2000.

T1 – Legehennen (handlungsorientiert)

- Viele Betriebe erfüllen die Auflagen ohnehin.
- Auf über der Hälfte der Betriebe weiterhin Federpicken und Kannibalismus.
- Auflagen nicht ausreichend, weil multifaktorielles Problem

Empfehlungen:

- Gestaffelte Prämien bzw. Förderausschluss
- Umgestaltung zu einer ergebnisorientierten Maßnahme
- Flankierende obligate Beratung und verpflichtende Tierkontrolle

Nachzulesen in:

https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2019/5_19_Bericht_Legehennenmassnahme_final.pdf

T2 – Mastschweine (ergebnisorientiert)

- Erreichen konventioneller Betriebe, die bislang kup...
- Grenzwert von 70% intakten Schweinen wurde von z... erreicht.
- Drittel Betriebe mit Problemen vor allem Betriebe mit Vollsch...
- Auch auf geförderten Betrieben kommt es zu Schwanzbeißen.

Bei Mastende sind nur 30% der Mastschweine in der besten Kategorie 90-100 % intakte Schwänze

Empfehlung:

- Strukturierte Erfassung der Erfolgsfaktoren und Weitergabe im Expertennetzwerk bzw. in der Beratung (mit Fokus auf konventionelle Systeme)

Nachzulesen in:

https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2019/4_19_Bericht_Ringelschwanzpraemie_final.pdf

SPB 4A:

Biodiversität – Programmierung und Inanspruchnahme

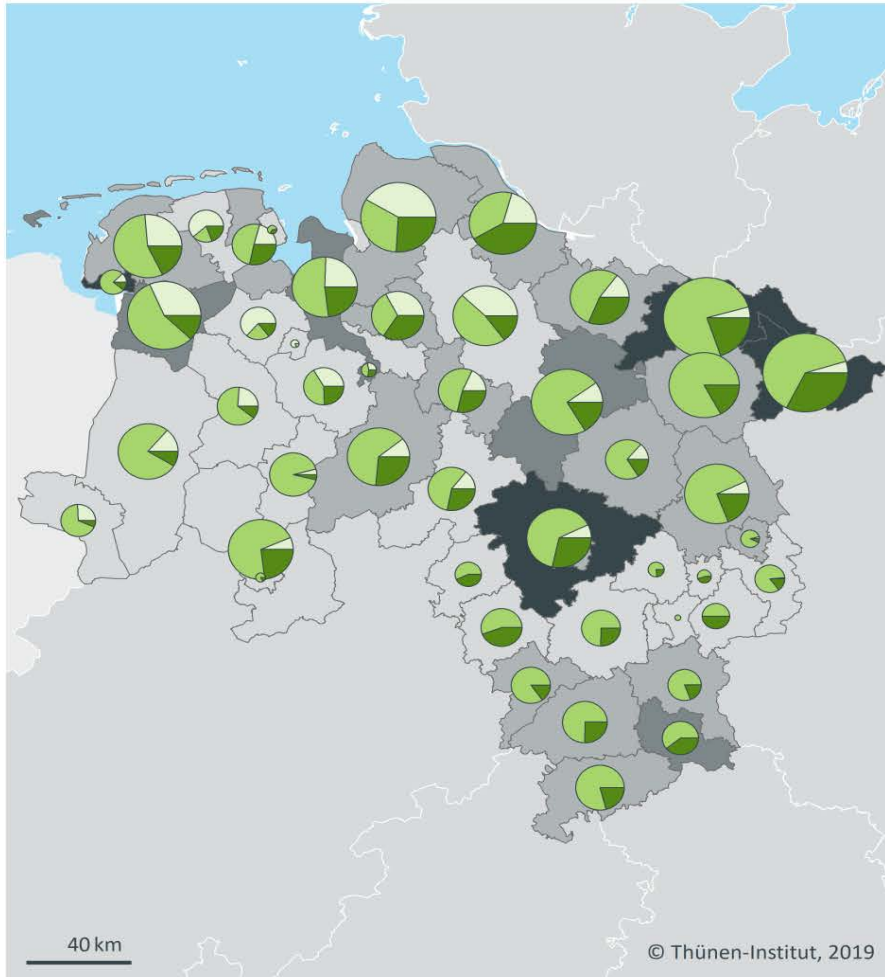
Maßnahme	geplanter materieller Output
4.4 SAB	35 Vorhaben
7.1 EELA-P	102 Vorhaben
7.6 EELA-V	k. A.
7.6 FGE	k. A.
10.1 AUKM	95.300 ha
11. ÖKO	80.700 ha
13.2 AGZ	500.000 ha
16.7 LaGe	k. A.

biodiversitätsrelevanter Output bis 12/2018		
4 (34)	Vorhaben	
5 (60)	Vorhaben	
7 (36)	Vorhaben	
42 (123)	Vorhaben	
105.706	ha	
69.712	ha	
425.927	ha	
16 (22)	Vorhaben	

in Klammern: Bewilligungen

- Auszahlungsstand \neq Bewilligungsstand
- T9 Ist-Wert (physische Fläche): 6,73 % der LF ✓ [10.1, 11]

Zahlungen für Flächenmaßnahmen absolut und in Euro je ha LF



Ausgezahlte öffentliche Mittel für Flächenmaßnahmen absolut und in Euro je ha LF

- AGZ
- AUKM
- Oeko

Min. = 93.789 €
Max. = 21.087.980 €

Euro je ha LF

- <= 100
- > 100 bis 200
- > 200 bis 300
- > 300 bis 400

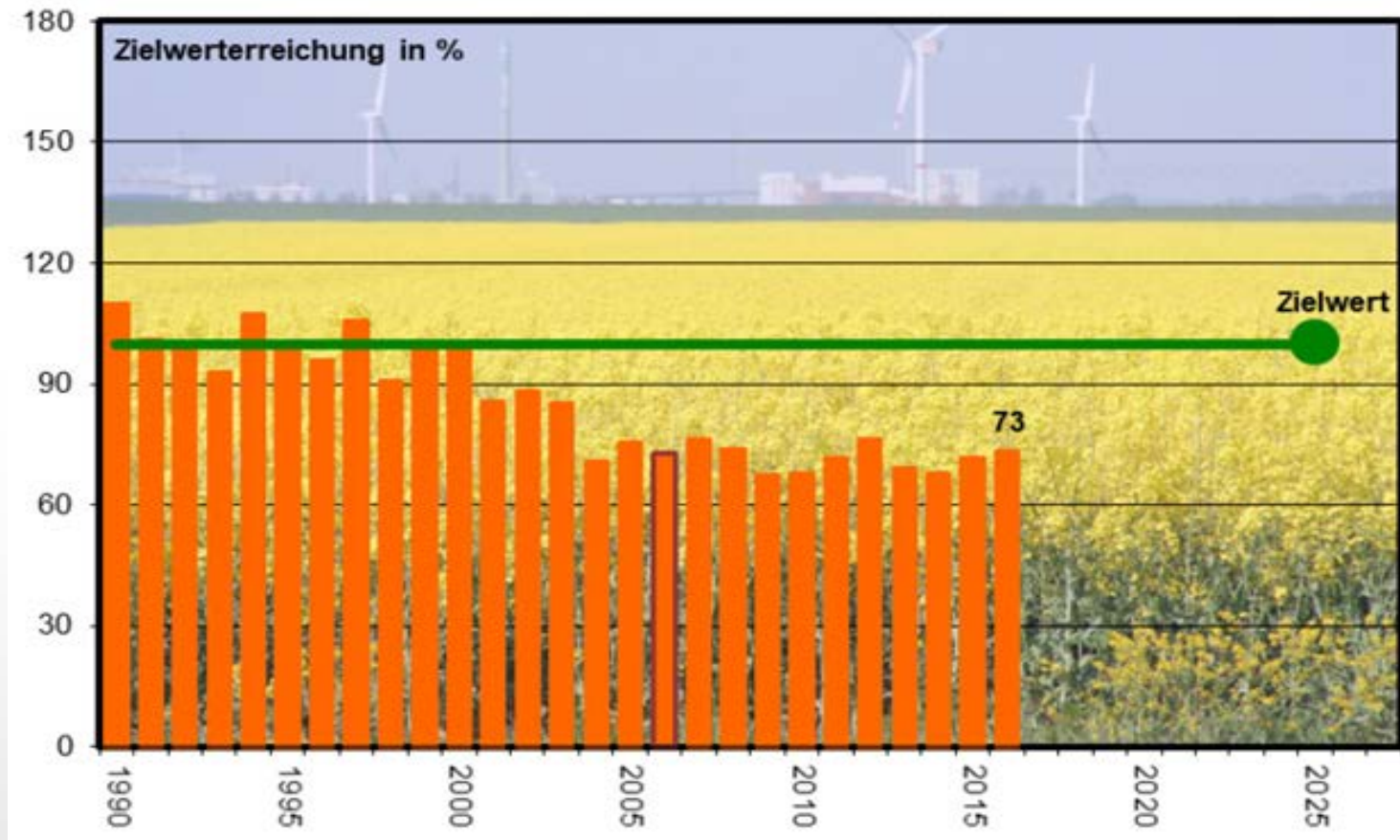
Thünen-Institut für Ländliche Räume
5-Länder-Evaluation der EPLR
2014 bis 2020

Quelle: Auszahlungsdaten zum 31.03.2019 (ELER und Top-ups), LF-ASE 2010.
© GeoBasis-DE/BKG Jahr (2019), Landkreise 2000.

Handlungsbedarf: Biodiversität (I)

Gemeinsame EU-Kontextindikatoren

- Feldvögel

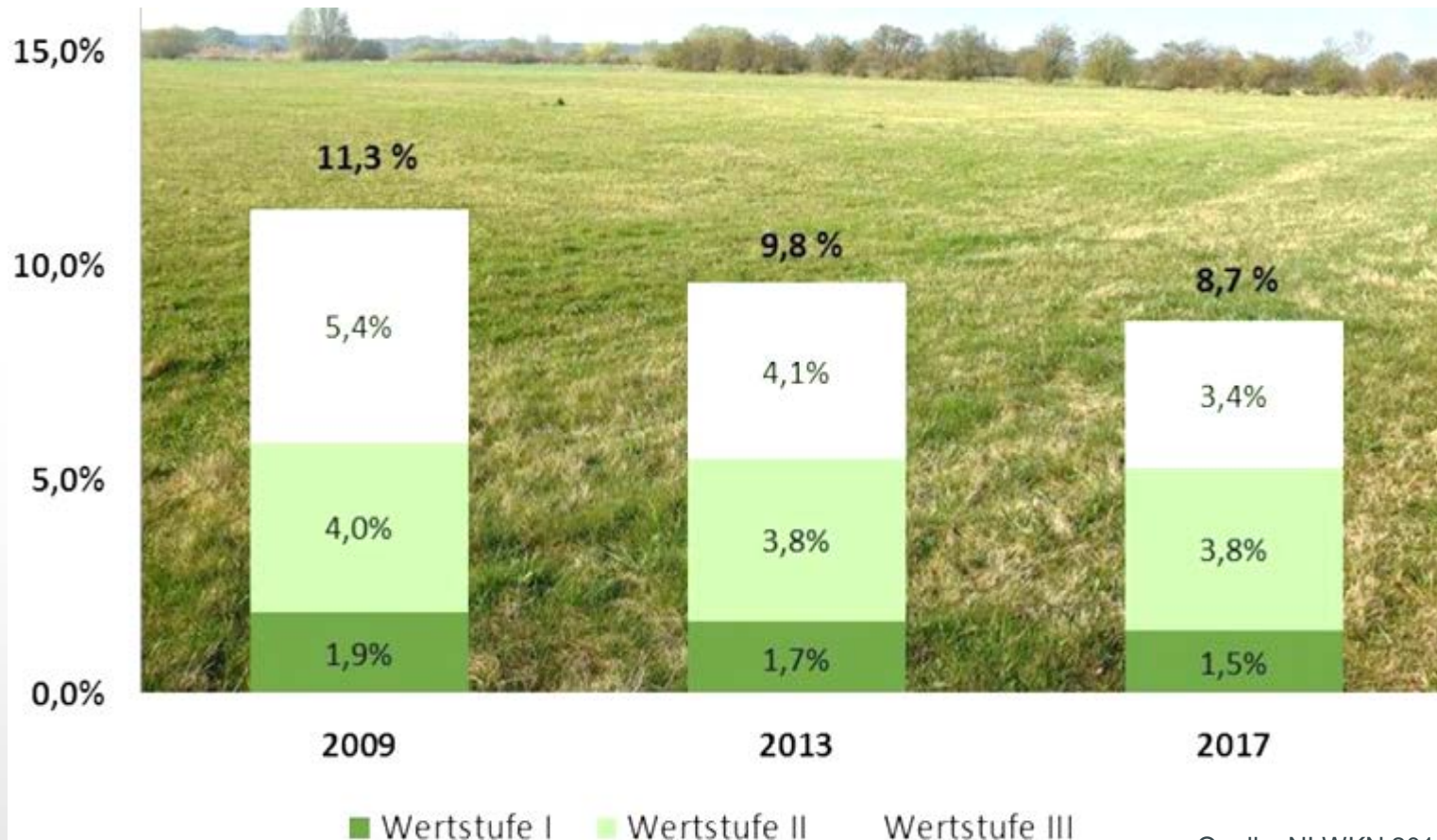


Indikator „Artenvielfalt und Landschaftsqualität - Teilindex Agrarland“

Handlungsbedarf: Biodiversität (II)

Gemeinsame EU-Kontextindikatoren

- **HNV**
high nature value farmland
Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert
- Wertstufen für den „Naturwert“:
 - I äußerst hoch
 - II sehr hoch
 - III mäßig hoch



Handlungsbedarf: Biodiversität (III)

Versäumnis beim Naturschutz

Trödeln wird für Deutschland teuer

Deutschland droht eine EU-Strafe in Millionenhöhe. Denn Niedersachsen hinkt mit der Ausweisung von Naturschutzgebieten hinterher.

taz, 14.12.18

SPB 4A: Flächenmaßnahmen

AUKM: 105.706

78

**Zunahme von DARK-GREEN
Maßnahmen**

gut abgesichert
(Kontrollen)

Ökolandbau: 69.712 ha LF

nachgewiesene positive Wirkungen auf floristisch Artenvielfalt und Tierartenvorkommen

Ausgleichszulage: 425.927 ha DGL

sehr geringer zusätzlicher Effekt für quantitativen, kein Effekt für qualitativen Grünlandschutz

- 11,2 % Grünland
- 1,5 % Ackerland

36% Natura 2000
64% Normallandschaft

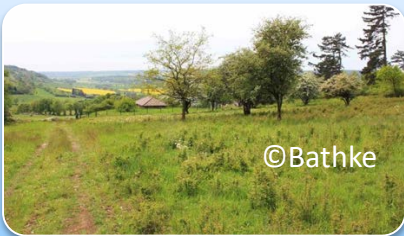
- 2,7 % der LF

7 % der LF

29 % der LF in Natura 2000

Keine spezifischen Wirkungsbeiträge für Biodiversitätsschutz

SPB 4A: Investive Maßnahmen



SAB

- Hohe Treffgenauigkeit, seltene FFH-LRT, Gelegeschutz, Erstinstandsetzung, anschließend AUKM
- Wirkung auf Projektflächen +++



EELA-V

- Hohe Treffgenauigkeit (Fördervoraussetzungen und AWK)
- z.B. 41% der Projekte besonders gefährdete FFH-LRT, 25% zur Entwicklung von Mooregebieten



FGE

- Gewässerallianzen (über Landesmittel finanziert) zur Akzeptanzsteigerung
- Wesentliche strukturverbessernde Maßnahme (Gewässerstruktur, Makrozoobenthos, Fischfauna)

Fazit und Ausblick

In Kürze: Bericht von
Sander & Bathke zu
Biodiversitätseffekten
von PFEIL

- erhebliche Biodiversitäts-Defizite in der
- aber auch in **Schutzgebieten**
- Einflüsse **externer Faktoren** wirken in erheblichen Maße auf die Biodiversität
- Grenzen der **Freiwilligkeit**: geringe Akzeptanz in Wertschöpfungsregionen
- aber auch unzureichende Anteile in Schutzgebieten
- zu geringe Flächenwirkung, Effektivität und Nachhaltigkeit
- zur geringe Wirkung **hoheitlicher** Schutzmaßnahmen

SPB 6B: Förderung der lokalen Entwicklung

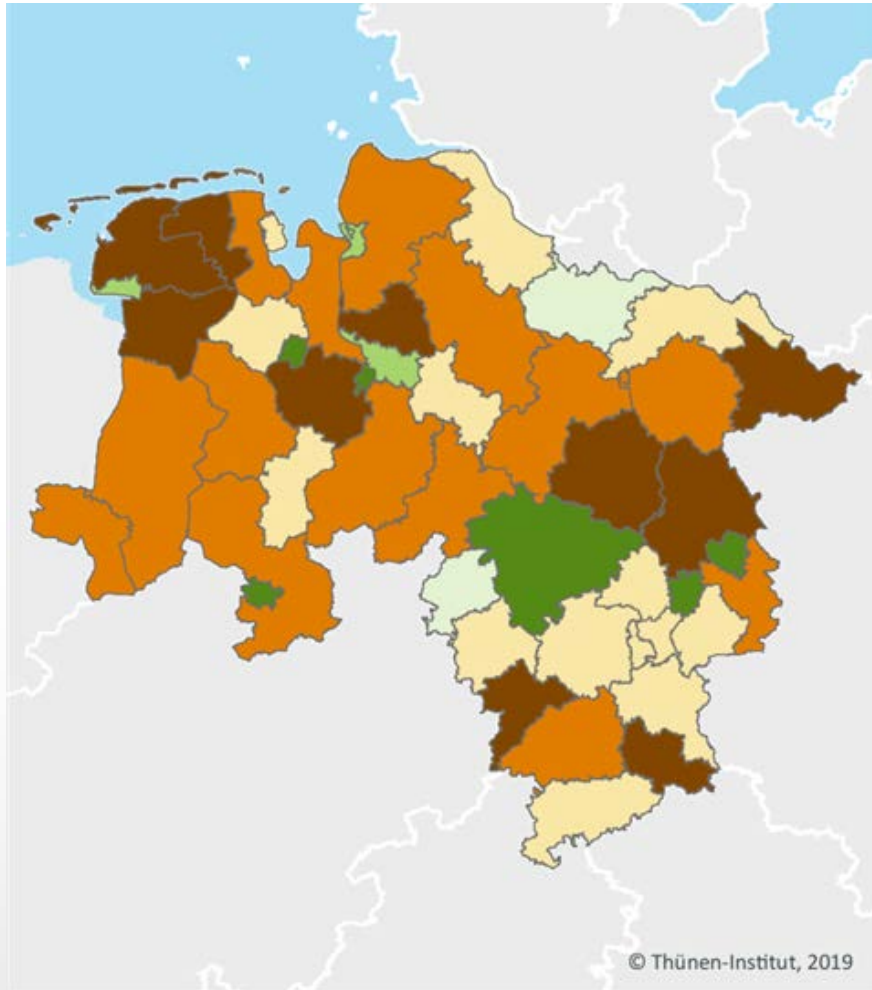
P Dorfwentwicklungspläne (7.1),
Dorferneuerung (7.2),
LEADER (19), ILEK/ILE-RM (16.7)

Basisdienstleistungen (7.4), Tourismus
(7.5), Kulturerbe (7.6), Transparenz
schaffen (16.9)



- Umfassender + weiterentwickelter Ansatz: Große inhaltliche Vielfalt/ Interventionslogiken und -typen
- Zentral ist Zweistufigkeit: Konzepte und dann Konzeptumsetzung
- Parallel auch weiterhin Einzelvorhaben

Handlungsbedarf im Bereich ländlicher Entwicklung (SPB 6B)



Index Herausforderungen Daseinsvorsorge

● bis -0,5

● größer -0,5 bis -0,25

● größer -0,25 bis 0

● größer 0 bis 0,5

● größer 0,5 bis 1

● größer 1

Interpretationshilfe:

Je dunkelbrauner die

Einfärbung, desto

größer ist der demo-

graphische Handlungs-

bedarf

Abweichung vom Mittelwert im Vielfachen der Standardabweichung,

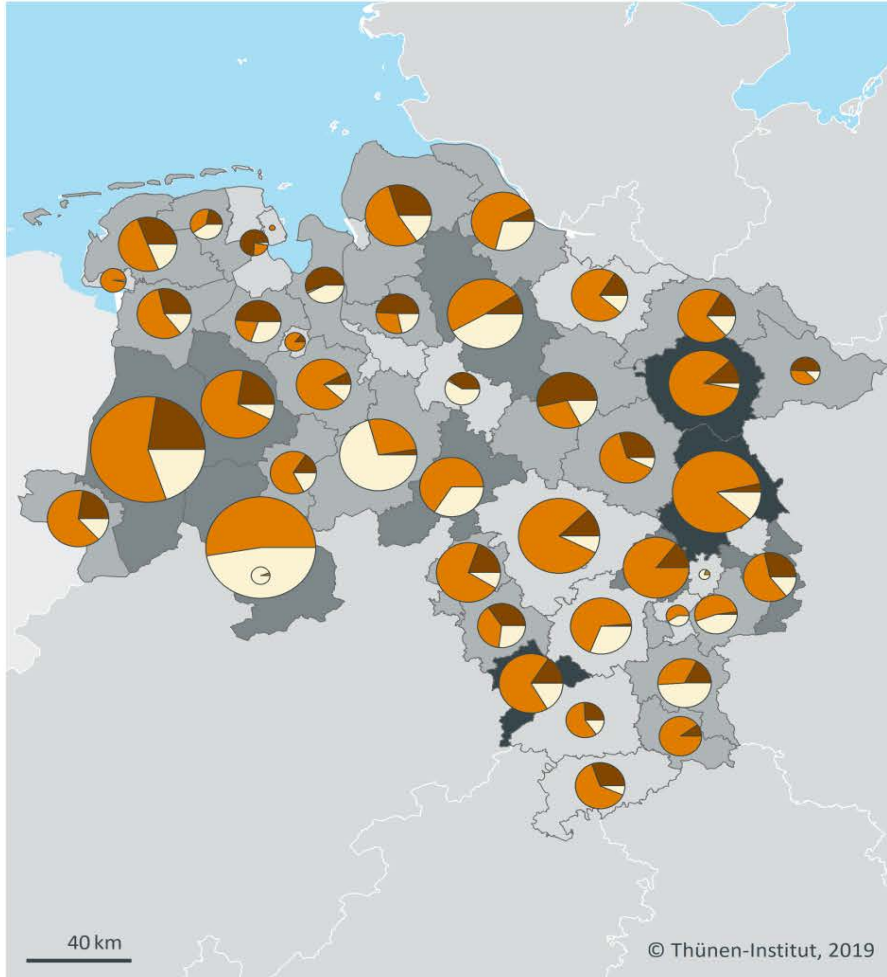
Bearbeitung: P. Küpper (TI), C. Schlömer, M. Spangenberg und

A. Thamm (BBSR). Datenbasis: Laufende Raumbewertung des BBSR

Index verknüpft 16 Indikatoren additiv




- v. a. demographische Indikatoren zur Alterung und Schrumpfung in der Vergangenheit und Prognose in Zukunft
- Siedlungsdichte, Bevölkerungspotential, Erreichbarkeit Ober- und Mittelzentren mit PKW/ÖPNV

Förderintensität je Einwohner/-in (2019)



Ausgezahlte öffentliche Mittel für SPB 6B und Förderintensität je Einwohner/-in

Fördermaßnahme

-  LEADER
-  Dorf/DEP
-  Sonstige SPB-6B-Fördermaßnahmen

Euro je Einwohner/-in

-  <= 15
-  > 15 bis 30
-  > 30 bis 45
-  > 45 bis 60

Min. = 33.470 €

Max. = 13.092.977 €

Thünen-Institut für Ländliche Räume
5-Länder-Evaluation der EPLR
2014 bis 2020

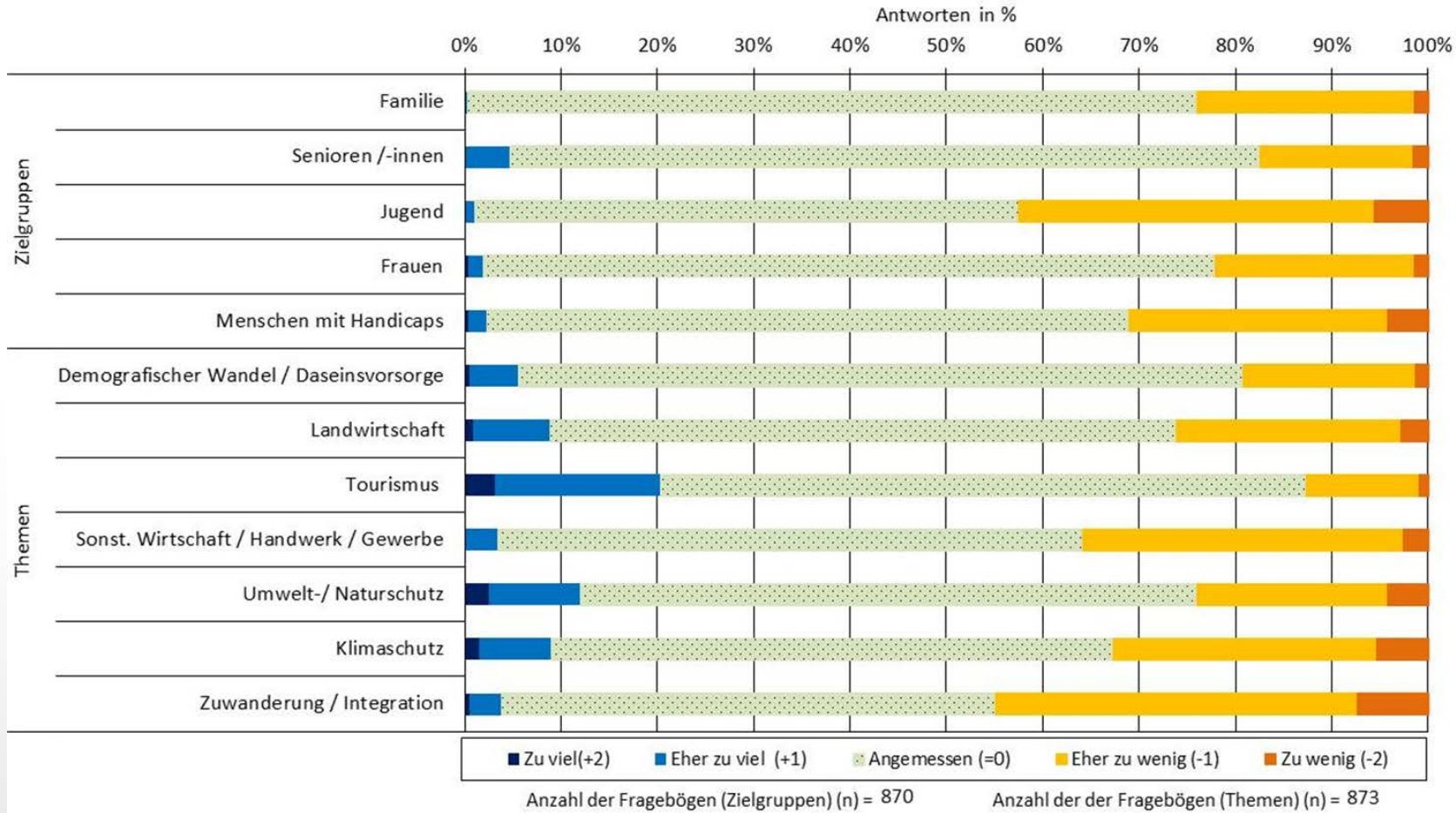
Quelle: Auszahlungsdaten zum 31.03.2019 (ELER und Top-ups).
(C)opyright Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019 | Stand: 31.05.2019 / 13:45:34.
Forterschreibung des Bevölkerungsstandes. © GeoBasis-DE/BKG Jahr (2019). Landkreise 2000.

Die Umsetzung von Projekten der Daseinsvorsorge ist unter verschiedenen TM möglich:

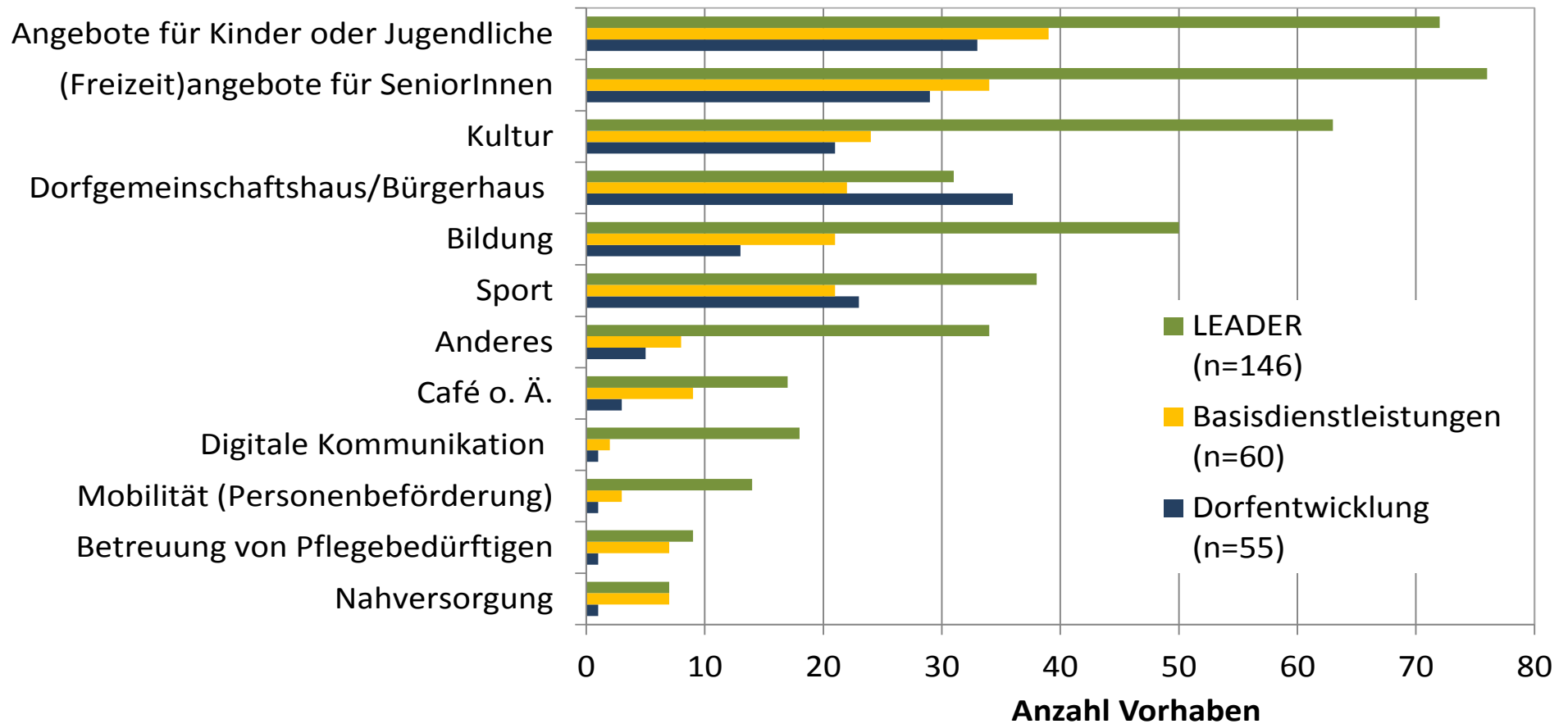
- M7.2 Dorfentwicklung: Freizeit- und Naherholungseinrichtungen, dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen sowie Mehrfunktionshäuser (bis Ende 2018 rund 140 Vorhaben)
- M7.4 Basisdienstleistungen komplett (bis Ende 2018 rund 125 Vorhaben)
- LEADER: M19.2 Daseinsvorsorge oftmals zentraler Aspekt

LEADER: Berücksichtigung verschiedener Themen

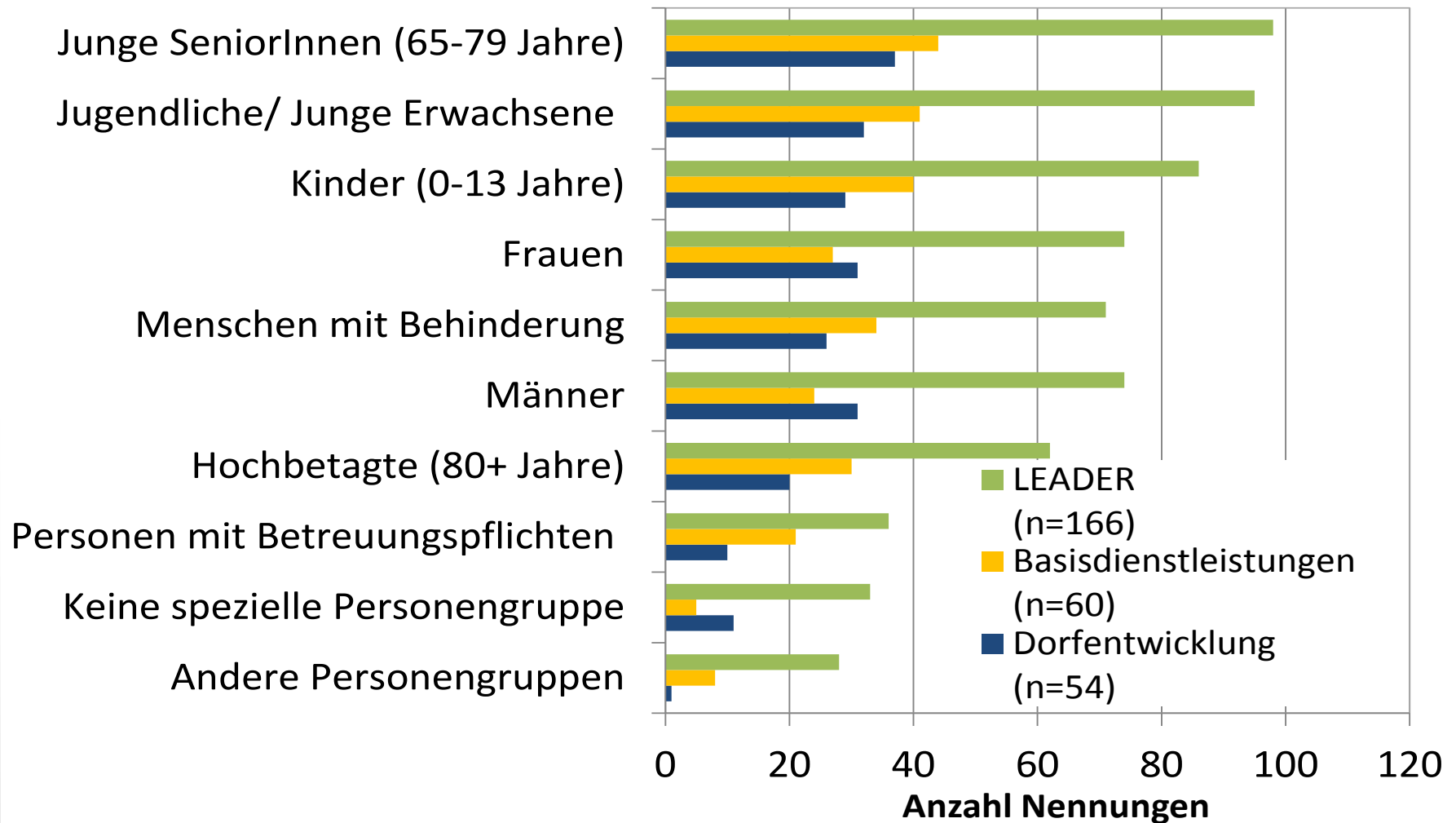
Wie werden die folgenden Zielgruppen / Themen bei der Umsetzung der Entwicklungsstrategie berücksichtigt?



SPB 6B: Art der geförderten Daseinsvorsorgeeinrichtungen



SPB 6B: Zielgruppen der geförderten Daseinsvorsorgeeinrichtungen



Fazit: Förderung der Daseinsvorsorge im SPB 6B

- Sehr vielfältige Projekte:
 - auch möglich durch die Änderung der ZILE-Richtlinie zum 1.1.2017
 - Thema auch in LEADER angekommen und es werden Projekte umgesetzt
- Breites Angebot wird geschaffen und verschiedenste Zielgruppen adressiert
- Häufig multifunktionale Ausrichtung
- Einbindung von ehrenamtlichen Aktivitäten

schöner Ort für Alle (sOfA) in Algermissen, gefördert über Basisdienstleistungen (Familienzentrum, Räume für verschiedenste Gruppen und Aktivitäten, angeschlossener Kindergarten ohne Förderung)

In Kürze: Bericht
von Fengler &
Pollermann zum
SPB 6B



(c) Fengler

Klimaschutz in PFEIL: Handlungsbedarf

THG-Emissionen

- 14.784 kt CO₂-Äq aus der Landwirtschaft sind 22 % der gesamtdeutschen Sektor-Emissionen und 17% der THG-Emissionen in NI
- Zusätzlich großer Anteil aufgrund der Nutzung organischer Böden

Ammoniakemissionen

- 95% der NH₃-Emissionen aus Landwirtschaft
- 25% der Emissionen in D stammen aus Niedersachsen (Tierhaltung/Wirtschaftsdüngermanagement und Ausbringung)

Welche Handlungsoptionen gibt es?

Moorschutzkonzept

Reduzierung Torfverwendung
im Gartenbau

**Primäres Ziel
BV2
Emissionsarme
Gülleausbringung
FKU**

Alle AUKM (mit N-
Reduktion oder
Verzicht) + ÖKO

AFP,
Gewässerschutzberatung,
EELA-V, EIP,
Flurbereinigung, BMQ, EB

Ordnungsrecht-
DüngeVO

Kurzumtriebsplantagen

Klimafreundliche
Biogasanlage

Verpflichtende Abdeckung Güllelager

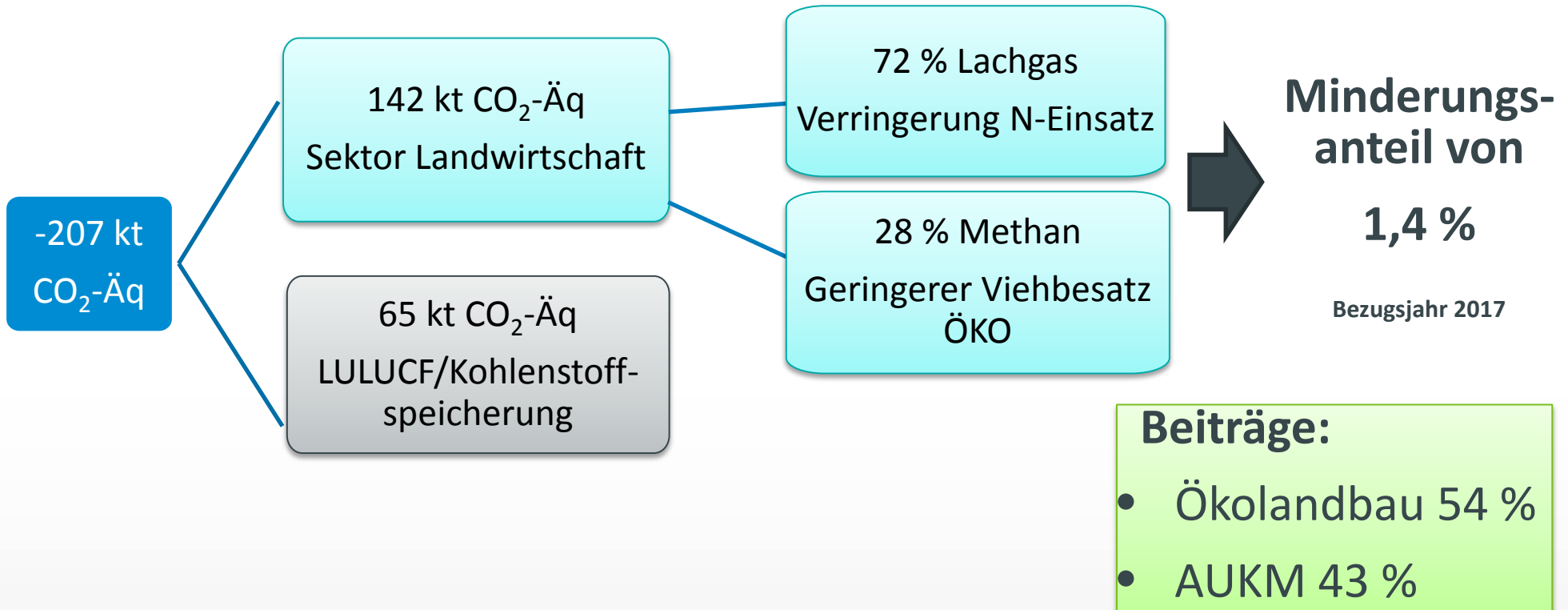
PFEIL

außerhalb

Quelle: Thünen-Report 11 (2013)



Minderung von THG-Emissionen



68 % der errechneten Effekte sind Extensivierungseffekte

Bei produktbezogener Betrachtung ggf. geringere Beiträge der Maßnahmen



Minderung von Ammoniak-Emissionen

Verringerung von NH_3 in Höhe von 1.620 t

- 69 % des Effekts durch BV2 - Gülleausausbringung
- Knapp 30 % Einsparung von Mineraldüngern durch AUKM
- 1 % durch verpflichtende Abdeckung von Güllelagerstätten und Förderung emissionsarme Ausbringungstechnik im AFP

1 % des in NI von der Landwirtschaft emittierten NH_3



Schlussfolgerungen bzgl. Reduktion von THG- und Ammoniak-Emissionen

- Die derzeitigen Maßnahmen reichen nicht, die sektorbezogenen Minderungsziele in Deutschland (2030) zu erreichen
- Ein erheblicher Handlungsbedarf bleibt bis zur nächsten Förderperiode bestehen. ELER weiterhin wichtiges Instrument bzgl. Klimaschutz
- Zielfestlegung erforderlich bzgl. Beitrag des Sektors zur Emissionsminderung
- Entwicklung des Ordnungsrechts (Stichwort DüV) ?!
- Mehr Extensivierung zur Erreichung von Klimaschutzzielen nur nach politischer Abwägung unter Beachtung der Verlagerungseffekte

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sie können unsere Arbeit verfolgen unter www.evaluierung-eler.de

regina.grajewski@thuenen.de

www.thuenen.de

Thünen-Institut für Ländliche Räume

